

AM HAKEN



Tee hilft

Wenn sich eine Erkältung anbahnt, greife ich ungern zu fiesem Medikamenten. Ich versuche es erstmal mit Ingwer, Zitrone, Vitaminen und viel Tee. Eine Freundin hat mir zuletzt auch Myrrhen-Tinktur zum Gurgeln empfohlen, ein pflanzliches Arzneimittel, das Wunder wirken soll. Hilft tatsächlich. Bei der Arbeit verzichte ich zurzeit auf die eine oder andere Tasse Kaffee, stattdessen gibt es Erkältungs- oder Kräutertee. Der war nun mal wieder leer. Ich fragte meinen Freund, der täglich an einer Apotheke vorbeikommt, ob er mir ein neues Paket mitbringt. Kein Problem, mache er gern. Morgens wartete die schon aus der Entfernung sehr gesund aussehende blassgelbe Packung auf der Kommode im Flur. Ich war noch etwas verschlafen, dachte zunächst, ich hätte nicht richtig gelesen. Doch, da stand tatsächlich „Hals- und Rachen-Gurgeltee“. Soll ich den nun trinken oder wieder ausspucken? Und was soll ich damit im Büro anfangen? Einen großen Eimer auf den Schreibtisch stellen oder alle paar Minuten mit einer Tasse auf der Toilette verschwinden? Etwas ratlos und noch immer im Besitz einer vollen Packung mit 20 Beuteln ist ärm

ANZEIGE

SVG Lüneburg Spielgemeinschaft Volleyball
 Birkenweg 15
 21394 Südergellersen
 ☎ 04135/1215
 Auf Tickets aller Heimspiele im VKK der LZ **10%**

EINFACH...(LEVEL!)

Wegweiser für werdende Eltern

Lüneburg. Unter dem Motto „Wegweiser Schwangerschaft“ steht ein kostenfreier Informationsabend am Donnerstag, 21. September, von 19.30 bis 21 Uhr in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Bei der St.-Johanniskirche 3. Es gibt Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Themen wie zum Beispiel Mutterschaftsgeld bei einem befristeten Arbeitsvertrag, Elterngeld, Elterngeld-Plus. Die Pädagogin Jana Franzen Thaler erläutert, welche finanziellen Unterstützungen es darüber hinaus gibt. Außerdem geht es um Themen wie Hebammen-suche, Geburtsvorbereitungskurse, Wahl des Entbindungsortes oder Betreuungsmöglichkeiten in Lüneburg. Der Abend findet in Kooperation mit der Schwangerenberatungsstelle donum vitae statt. Weitere Informationen und Anmeldungen unter (04131) 44211. lz



Das Luftbild zeigt oben rechts das KVG-Gelände neben der Ostumgehung. Auf der großen, von vielen Bäumen umgebenen Grünfläche könnte eine Flüchtlingsunterkunft entstehen, sofern Bedarf da ist. Foto: boldt

Was passiert nun Auf den Sandbergen?

VON ANTJE SCHÄFER

Lüneburg. Zwei Jahre ist es her, dass der Aufstellungsbeschluss einen Bebauungsplan für das Areal Auf den Sandbergen, gelegen zwischen dem KVG-Gelände und dem Baugebiet „In den Kämpen“, mehrheitlich beschlossen wurde. Inzwischen will nicht nur die Bürgerinitiative Grünfläche Lüneburg, dass der Beschluss gekippt wird, auch die Politik ist ins Grübeln gekommen. Da das Gelände einen neuen Eigentümer hat, hakte Ulrich Blanck, Fraktionschef der Grünen, im Rat der Stadt nach. Er wollte wissen: „Gibt es schon Überlegungen vom Eigentümer, was er dort machen will?“ Dahinter steckt auch die Sorge, dass – sollte der Aufstellungsbeschluss bestehen bleiben – der Eigentümer Anspruch haben könnte auf die Weiterführung des Verfahrens und damit auf eine Bebauung.

Wie berichtet, stand die Stadt aufgrund des starken Zustroms von Flüchtlingen 2015 vor der

Neben dem KVG-Gelände sollte eine Unterkunft für Flüchtlinge entstehen. Der neue Eigentümer will dort aber Wohnungen bauen

Herausforderung, Unterkünfte für sie zu schaffen. Als eines der Areale, auf denen eine Unterkunft entstehen sollte, nahm sie das Gelände Auf den Sandbergen in den Blick. Für das Grundstück, das noch als Ausgleichsfläche und Naherholungsgebiet ausgewiesen ist, wurde deshalb ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan beschlossen. Im Sommer darauf hatte die BI erklärt, dass sie vollstes Verständnis dafür habe, dass Flüchtlinge Unterkünfte bräuchten. Doch das wäre ja womöglich zeitlich befristet und nicht von Dauer. Sie kritisierte deshalb, dass Nachfragen zu einer möglichen dauerhaften Bebauung als „reine Spekulation“ seitens der Stadt abgetan worden seien. Wenig

später habe es geheißen, dass statt „fliegender Unterkünfte“ feste Bauten für anerkannte Flüchtlinge oder Mieter mit kleinem Geldbeutel entstehen sollten. Deshalb forderte die Initiative die Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses.

Ohne den Rat ist eine Bebauung nicht möglich

Oberbürgermeister Ulrich Mädge erklärte nun im Rat, dass der Stadt eine Bauvoranfrage des neuen Eigentümers vorliege. Auf LZ-Anfrage sagte Stadtpressesprecherin Suzanne Moenck gestern: „Es ist eine Bauvoranfrage von Privat, er möchte dort Wohnungen bauen. Das, was er angefragt hat, ist planungsrechtlich nicht zulässig.“

In der Ratssitzung machte Mädge weiter deutlich, dass der Rat den Aufstellungsbeschluss aufheben könne, aber er rate davon ab mit Blick darauf, dass wieder mehr Flüchtlinge aufgenommen werden müssten. „Wir haben die Fläche reserviert für Flüchtlingsunterbringung.“ Man könne doch nicht sagen: „Kommt rein und dann wieder Flächen für die Unterbringung herausnehmen.“

Ulrich Blanck wollte wissen, ob der neue Eigentümer nicht Druck machen könne, dass das Verfahren für den Bebauungsplan vorangetrieben wird. Denn der habe das Grundstück doch wahrscheinlich mit einem Ziel gekauft. Mädge erläuterte, dass das Verfahren für den Bebauungsplan ruhe. Ohne Satzungsbeschluss – und für den müsse der Rat grünes Licht geben – könne dort gar nichts realisiert werden. „Erst wenn neue Unterkünfte für Flüchtlinge gebaut werden müssen, gehen wir wieder ins Verfahren.“

15-Jähriger kommt hinter Gitter

VON RAINER SCHUBERT

Lüneburg. Drei Verhandlungstage hatte die 3. Große Jugendkammer unter Vorsitz von Richter Franz Kompisch für die nicht-öffentliche Hauptverhandlung angesetzt, doch es wurde ein kurzer Prozess: Gestern Morgen zog der Verteidiger des mittlerweile 15 Jahre alten Jungen, der mit einem Messer auf Mitschüler der Oberschule am Schiffshebewerk drei Jungen in Streit gerieten, einer war damals 15 Jahre alt, die beiden anderen 14. Plötzlich kam bei der Auseinandersetzung ein Messer ins Spiel. Ein Junge erlitt einen Stich in die Schulter, ein anderer Verletzungen am Bein, der dritte Schnittwunden am Arm. Alle drei Beteiligten stammen aus Afghanistan. Ihre Familien waren mit ihnen erst wenige Monate zuvor nach Deutsch-

Der Angeklagte zieht seine Berufung zurück. Er muss nach der Messerstecherei an seiner Oberschule nun in Jugendhaft

land geflüchtet, sie leben seither in Echem und Scharnbeck. Einen der beiden damals 14-Jährigen machte die Polizei als Täter aus, er wurde angeklagt. Das Amtsgericht kam in erster Instanz zu dem Schluss, dass der Jugendliche während einer Pause an der Schule mit seinem Taschenmesser mit herausgeklappter Klinge und einer Klingenlänge von etwa sieben Zentimetern zunächst in Richtung des Kopfes des gleichaltrigen afghanischen Jugendlichen stach, der erlitt eine Schürfwunde an der Schläfe. Danach stach der Ange-

klagte auf den Bruder des ersten Opfers ein – mit voller Wucht in die linke Schulter, so dass die Klinge komplett eindrang und das Messer schließlich stecken blieb. Mit Stichverletzungen musste das 15 Jahre alte Opfer stationär im Krankenhaus behandelt werden. Auch der Täter selbst wurde bei dem Streit verletzt. Ein Motiv wurde während der Verhandlung nicht erkennbar, das Amtsgericht geht davon aus, dass sich der Angeklagte möglicherweise ohne konkreten Grund in seiner Familienehre verletzt sah.

Der Täter hatte über seinen Rechtsanwalt Berufung gegen das Urteil des Amtsgerichts eingelegt, da diese laut Gerichtssprecher aber zurückgezogen wurde, soll es eine weitere juristische Etappe nicht mehr geben.

Kommunen können auf Geld vom Land hoffen

Lüneburg. Die Landesbeauftragte Jutta Schiecke ruft die Kommunen im Bezirk Lüneburg auf, das Unterstützungsprogramm des Landes zu nutzen. „Das Land hilft finanzschwachen Kommunen bei der Kofinanzierung von EU-Förderprojekten. Bis zu acht Millionen Euro stehen bereit.“ Das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg berate und unterstütze bei der Antragstellung. Damit sollen Projekte und Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, die Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in der Region geben.

Die Förderung aus EU-Mitteln setzt grundsätzlich einen finanziellen Eigenanteil der Kommune voraus. Viele Städte und Gemeinden konnten in der Vergangenheit den Eigenanteil wegen ihrer schwachen Finanzlage nicht aufbringen. Deshalb entschieden sie sich oftmals gegen eine Projektrealisierung. Mit der Kofinanzierungshilfe des Landes erhalten diese Städte und Gemeinden eine Möglichkeit, die eigenständig aufzubringenden Finanzierungsanteile spürbar zu reduzieren und so von der EU-Förderung zu profitieren.

2016 wurden Kofinanzierungshilfen von insgesamt 6,4 Millionen Euro bewilligt. 206.000 Euro Finanzierungshilfe erhielten zum Beispiel die Landkreise Cuxhaven, Uelzen und Lüneburg für die Wissenstransfer- und Technologieberatung. lz

Sieben Jahre Haft für Serientäter

Lüneburg. Er stieg zwischen September 2016 und Januar 2017 in sieben Wohnhäuser im Kreis Celle ein, zudem war er für zwei weitere Taten verantwortlich. Das kommt einem 45 Jahre alten Mann teuer zu stehen: Die 4. Große Strafkammer am Landgericht Lüneburg verurteilte ihn zu einer Freiheitsstrafe von sieben Jahren.

Der 45-jährige Serieneinbrecher machte reichlich Beute bei den ersten sieben Taten, die Staatsanwaltschaft bezifferte ihren Wert mit 15.000 Euro – darunter Bargeld, Schmuck und Elektrogeräte. In einem der Fälle fuhr er mit einem Auto der Besitzer davon, das vor einem der Häuser abgestellt war. In einem achten Fall machte er keine lohnenswerte Beute und im neunten Fall blieb es beim Versuch, er schaffte es nicht, ins Haus zu gelangen.

Mit auf der Anklagebank saß seine 48 Jahre alte Bekannte, die Anklage warf ihr gewerbsmäßige Hehlerei vor. Sie soll aus dem Diebesgut ihres Freundes eine Digitalkamera, ein Objektiv und einen Thermomix auf einer Internetauktionsplattform zum Verkauf angeboten haben. Es sei dann auch zu Gutscheinen auf ihrem Konto in Höhe von rund 3.000 Euro gekommen. Allerdings konnte ihr nicht nachgewiesen werden, dass tatsächlich sie es war, die die Geschäfte am Computer tätigte. Sie wurde vom Vorwurf der Hehlerei freigesprochen. rast